

Dr. Michael Heinlein & Dr. Norbert Huchler

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ, MENSCH UND GESELLSCHAFT

Abschlussveranstaltung des BMBF-Projekts KI.Me.Ge

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Was wurde mit KIMeGe erreicht?

- Breiter Überblick über soziale Implikationen von KI
- Profunde Ergebnisse der Expertisen und Studien: Vielfalt von KI nicht nur als Technologie, sondern auch in ihren latenten und manifesten Folgen für das Individuum und die Gesellschaft

Aber: Erste Systematisierung hat notwendigerweise blinde Flecken, Beobachtung aus teils hoher Flughöhe

- Forschung in KIMeGE wirft vielfältige weitere Fragen auf: Gesellschaftliche „Brennpunkte“ von KI müssen weiterhin identifiziert werden, um empirisch in die Tiefe zu gehen
- Möglichkeit eines (langfristigen) systematischen **sozialwissenschaftlichen Monitorings von KI?**
 - Theoretische und methodische Systematisierung und Ausweitung
 - Institutionalisierung eines Forschungszusammenhangs und methodischen Vorgehens
 - Brücken zur technischen KI Forschung und zur Forschungs- & Anwendungspraxis

- Weitere Themen, Perspektiven, Zugänge und Methoden einer geistes- und sozialwissenschaftlichen KI-Forschung
- Ausbau und Systematisierung der Theorien und Methoden sozialwissenschaftlicher KI-Forschung
- Beitrag sozialwissenschaftlicher Methoden für die KI-Forschung
- Unterscheidung verschiedener KI-Manifestationen und Anwendungskontexte
- Sozialwissenschaftliche Forschung zu konkreten Umsetzungen und interdisziplinär mit KI-Entwicklung und Anwendung
- Genaues Herausarbeiten, was KI kann und was nicht
- Langzeitverläufe untersuchen
- Wirksamkeit sozialwissenschaftlicher KI-Forschung – z.B. auf KI-Diskurse und Bilder bei KI-Entwicklung und Anwendung?

- Welche Gesellschaft (Gesellschaften?!) ist das, die mit KI umgehen muss?
- (Wechselseitige)Anpassungs- und Formierungsprozesse von Gesellschaft und KI?
- Aufgabenzuteilung, Handlungsträgerschaften; Delegation an KI
- KI als Spiegelbild gesellschaftlicher Konfliktfelder und Gesellschaftssysteme
- Reflexion des Vergleichs-/Gestaltungsrahmens von KI – z.B. „humane Gestaltung von KI“
- Rolle von KI nicht nur als Verheißung, sondern auch als Gegenstand der Erinnerung und Identitätsbildung
- Tragfähigkeit und konkrete Wirkungen von KI-Bildern (und Illusionen) bzw. Menschen- und Technikbilder
- Gesellschaftliche „Gestaltungshebel“ identifizieren

- Folgen von Erwartungen an/Enttäuschungen durch KI für Bereiche, die über wenig Erfahrungen mit dieser Technologie verfügen
- **Latente Ungleichheiten**, die sich in der Entwicklung und durch die Nutzung von KI in konkreten Feldern einspielen und z.B. die Lage vulnerabler Gruppen – entgegen jeder Intention – noch weiter verschärfen
- **Konzentrationen von Gestaltungsmacht bei (wissenschaftlichen und ökonomischen) Akteuren**, die KI entwickeln aber nur über verkürzte Vorstellungen sozialer Prozesse und menschlicher Eigenschaften (Handeln, Entscheiden, Kommunizieren etc.) verfügen
- **Organisationale Einbettung von KI** und die daraus entstehenden – auch latenten und nicht-intendierten – Formen und Folgen technologischer und sozialer Verhaltens- und Leistungskontrolle
- Auswirkungen der KI-Nutzung auf **Interaktion, Kommunikation, Emotion** – auch mit Blick auf Fragen der **Körperlichkeit/Leiblichkeit** und **Sozialität**
- **Aufklärung, Reflexionsfähigkeit und Austausch zu KI fördern?**

Möglichkeiten, Aufgaben, Struktur, Vorgehen etc. eines
fortlaufenden sozialwissenschaftlichen Monitorings von KI?

Nächste Schritte und Anschlussmöglichkeiten?

VIELEN DANK UND AUF WIEDERSEHEN

Dr. Michael Heinlein | Dr. Norbert Huchler | Regina Wittal, M.A.
ISF München
Jakob-Klar-Straße 9, 80796 München
+49 (0)89 272921-0
Regina.Wittal@isf-muenchen.de